

AUSBILDUNG FÜR ALLE

17. Dezember 2007

Petition für das Recht auf Ausbildung: Unterschriften statt Böller

In dieser Ausgabe

- 1 Petition: Grundrecht auf Ausbildung
- 1 Ausbildungsstellenmarkt: Lage bleibt angespannt
- 2 Zuwachs nur im Westen
- 2 Ausbildungsbonus keine Lösung
- 2 Aktionen, Aktionen
- 3 Die Initiative 2008
- 4 Materialien und Termine
- 4 Impressum

Noch bis Silvester ist Zeit, um die Bundestagspetition für ein Grundrecht auf Ausbildung zu unterstützen: „Wir brauchen bis zum 31. Dezember 50.000 Unterschriften, damit sich neben dem Petitionsausschuss auch der Bundestag selbst mit dem Grundrecht auf Ausbildung befassen muss“, erklärt Kaweh Mansoori, als hessischer Landeschülersprecher einer der Initiatoren der Petition. Bis Mitte Dezember haben sich bereits rund 40.000 Menschen dieser Forderung angeschlossen. Doch das reicht noch nicht. Deshalb gilt: Wer die Petition bisher noch nicht unterschrieben hat, sollte das jetzt schleunigst tun – am besten online unter: www.ausbildung-fuer-alle.de/petition/petition.htm/ Unter www.ausbildung-fuer-alle.de können auch Unterschriftenlisten heruntergeladen werden. Wer eventuell noch Unterschriftenlisten zu Hause oder im Büro hortet, sollte sie schnellstmöglich, also bis zum 31.12.2007, an die **Landeschülervertretung (LSV) Hessen, Postfach 100 648, 35336 Gießen** schicken.

Unterstützt wird mit der Unterschriftenaktion eine Petition an den Bundestag, die mehrere Landeschülervertretungen eingereicht haben. Die Petition fordert, einen Rechtsanspruch auf berufliche Ausbildung im Grundgesetz zu verankern. Auch der DGB und die GEW unterstützen die Forderung und sammeln Unterschriften. Prominente UnterstützerInnen finden sich in allen politischen Lagern, in Kultur und Wissenschaft: So setzen sich Andrea Ypsilanti, die Spitzenkandidatin der hessischen SPD für die Landtagswahlen 2008, und der ehemalige CDU-Generalsekretär Heiner Geißler ebenso für das Grundrecht auf Ausbildung ein wie die Fernsehmoderatorin Ruth Moschner, der Rapper Azad oder der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Butterwegge.

Mehr Infos: www.ausbildung-fuer-alle.de

Ausbildungsstellenmarkt: Lage bleibt weiter angespannt

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt bleibt angespannt. Das zeigt die gerade veröffentlichte Ausbildungsbilanz 2007 der Bundesregierung, die auf Zahlen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) beruht. Zwar hat sich die Zahl der Ausbildungsverträge gegenüber 2006 um rund 50.000 erhöht, doch das verändert nichts an der Dramatik der Ausbildungsplatzsituation. Während 1992 760.000 SchulabgängerInnen noch rund 595.000 Ausbildungsverträge abschließen konnten, erreichten 2007 von 946.200 Absolventinnen und Absolventen 625.000 ein Ausbildungsverhältnis. Der Steigerung der Ausbildungsverträge steht eine wesentlich größere Nachfrage von jungen Menschen gegenüber. Das Angebot an Ausbildungsplätzen bleibt also weiter unzureichend.

**Mehr Infos zur
Ausbildungsjahres-
bilanz der
Bundesregierung:**

**Ab 20. Dezember auf der
Website der Initiative:
[www.ausbildung-fuer-
alle.de](http://www.ausbildung-fuer-alle.de)**

Einen Rückgang gab es über die Jahre bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Öffentlichen Dienst. Wurden 1992 dort noch 25.402 Verträge abgeschlossen, waren es 2007 nur noch 13.412.

Bundesländer, die bisher durch finanzielle Anreize zusätzliche Ausbildungskapazitäten schaffen wollten, haben von diesem Instrument Abstand genommen, weil es zu Mitnahmeeffekten führt und die Zahl der Ausbildungsverhältnisse nicht wesentlich erhöht.



Zuwachs nur im Westen

Der bundesweite Zuwachs von 49.761 zusätzlichen Ausbildungsverträgen wurde fast ausschließlich in den westdeutschen Ländern erzielt. Dort stieg die Zahl der Neuabschlüsse um 48.601, bzw. 10,7 Prozent auf 500.816. In den ostdeutschen Ländern und Berlin nahm die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge leicht um 1.160 bzw. 0,9 Prozent zu und lag bei 125.098. Im Übrigen steht jungen Menschen immer noch kein auswahlfähiges Angebot zur Verfügung. Sie sind gezwungen, auf vorhandene Ausbildungsplätze zurückzugreifen, ohne ihre persönlichen Berufswünsche verwirklichen zu können. Hinzu kommt, dass nach wie vor viele AltbewerberInnen aus den vergangenen Jahren auf der Suche sind. Das BIBB geht von mehr als 300.000 Jugendlichen aus, die sich bereits mindestens einmal für einen früheren Ausbildungsbeginn als dem des jeweils aktuellen Ausbildungsjahres beworben haben.

Zudem sind die meisten Ausbildungsplätze, die 2007 zusätzlich angeboten wurden, nicht betrieblich, sondern außerbetrieblich. Außerbetriebliche Ausbildungsplätze, staatlich finanziert, lindern die Ausbildungsplatznot kurzfristig, sie bieten aber weniger Perspektiven als eine betriebliche Ausbildung. Das wird spätestens dann klar, wenn es um die Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis nach der Ausbildung geht. Die Wirtschaft wird nach wie vor weder ihrer Ausbildungsverantwortung gerecht, noch setzt sie dem künftigen Fachkräftemangel etwas entgegen.

Ausbildungsbonus keine Lösung

Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) plant, einen Ausbildungsbonus für zusätzliche Ausbildungsplätze einzuführen. Er soll an Unternehmen gezahlt werden, wenn sie BewerberInnen einstellen, die schon lange vergeblich nach einem Ausbildungsplatz suchen und maximal einen Realschulabschluss haben. Für den DGB ist ein solcher staatlich finanzierter Ausbildungsbonus nicht geeignet, das Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen zu erhöhen. „Es ist zu befürchten, dass es zu Fehlentwicklungen auf dem Ausbildungsstellenmarkt kommen wird“, erklärte DGB-Vize Ingrid Sehrbrock. Bei einer pauschalen Förderung aus öffentlichen Mitteln sei davon auszugehen, dass Qualitätsaspekte in der Ausbildung vernachlässigt werden. Die DGB-Jugend fordert mehr Rückbesinnung auf die Verantwortung der Arbeitgeber – und wenn schon ein Bonus für mehr betriebliche Ausbildungsplätze, dann finanziert von den Betrieben, die sich nicht aktiv an Ausbildung beteiligen.

3.500 beim Aktionstag in Bayern

Rund 3.500 Jugendliche demonstrierten beim Aktionstag der bayerischen Gewerkschaftsjugend für Ausbildung und Übernahme am 24. November in Nürnberg. Als Symbol für den gescheiterten bayerischen Ausbildungspakt wurde zum Auftakt eine Mauer von den Jugendlichen eingerissen. Die Botschaft: Weg mit dem Ausbildungspakt, her mit der Ausbildungsplatzumlage. „Ihr seid die Zukunft, ihr wollt Sicherheit, und das zu Recht. Ihr zeigt heute Flagge dafür, dass die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft endlich aufwachen“, erklärte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske bei der Abschlusskundgebung.

www.dgb-jugend-by.de

Erfolgreich: Lange Nacht für Ausbildung

Als vollen Erfolg wertete die DGB-Jugend Frankfurt/Main die „Lange Nacht für Ausbildung“ am 7. Dezember im Römer, der „guten Stube“ der Stadt Frankfurt. Rund 120 Jugendliche diskutierten äußerst rege bis in die Nacht hinein mit jungen hessischen Landtagsabgeordneten über Ausbildung, Jugendarbeitslosigkeit, Schulpolitik, den Missbrauch von Praktika und ihre Erwartungen an die künftige Landesregierung in Hessen. Bereits zum dritten Mal veranstaltete die DGB-Jugend Frankfurt eine „lange Politlnacht“. „Politiker und Politikerinnen haben nie Zeit, mit Jugendlichen über deren Erwartungen und Forderungen zu diskutieren“, erläutert Olaf Gruss von der DGB-Jugend Frankfurt/Main das Konzept. „Zu voll sind ihre Terminkalender – außer nachts.“



Die Initiative 2008

Die Initiative „Ausbildung für alle“ soll auch im Jahr 2008 fortgeführt und weiterentwickelt werden. Das hat der DGB-Bundesvorstand beschlossen. Ziel ist es, allen Jugendlichen eine Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung zu geben und entsprechend Druck auf Politik und Wirtschaft zu machen. Getragen wird die Initiative auch 2008 vom DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften gemeinsam mit zahlreichen Unterstützern und Bündnispartnern.

Die Initiative versteht sich weiterhin als gemeinsames Dach für unterschiedlichste Aktivitäten und Aktionen zum Thema „Ausbildung für alle“. Ob Bezirksjugendausschuss, Betriebsgruppe im Unternehmen, JAV oder Betriebsrat: Alle können sich mit Aktivitäten für mehr Ausbildung unter dem Motto „Ausbildung für alle“ beteiligen.

Der DGB unterstützt die Aktivitäten auf vielerlei Weise– etwa mit dem Clip zur Initiative (siehe Seite 4), einer Broschüre „Ausbildung für alle“, Plakaten, Flyern, Aufklebern, Bannern, Präsentationen zur Ausbildungsplatzsituation, einem Motivationsfilm für Lernbenachteiligte sowie der Entwicklung von neuen Aktionsformen.

Geplant ist außerdem, die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Initiative weiterzuentwickeln, das Online-Portal www.ausbildung-fuer-alle.de aktionsorientierter auszubauen und auch künftig mithilfe des Newsletters die Akteure in den Gewerkschaften und den unterstützenden Organisationen über Aktivitäten im Rahmen der Initiative und aktuelle Entwicklungen zu informieren.

In einigen Bundesländern werden wie schon 2007 Wandertage mit Schülern und Schülerinnen vor und in den Landtagen stattfinden. Ein Höhepunkt im nächsten Jahr soll das Jugendfestival „Berlin08“ vom 13. bis 15. Juni in Berlin werden, zu dem rund 10.000 Jugendliche erwartet werden. Die DGB-Jugend wird sich daran unter dem Motto „Ausbildung für alle“ beteiligen.

Im Herbst ist außerdem ein bundesweiter dezentraler Aktionstag geplant. An diesem Tag sollen an möglichst vielen Orten öffentlichkeitswirksame Aktivitäten stattfinden. Die DGB-Jugend wird dazu verschiedene Aktionsformen und Materialien entwickeln. **Kreative Vorschläge für den Aktionstag sind hoch willkommen.** Weitere Infos gibt es in den kommenden Newslettern.



Auch im nächsten Jahr soll der Newsletter zur Initiative regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten berichten.

Videoclip zur Initiative:
Madeleine (20) ist seit drei Jahren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz als Tierarzthelferin. Auf 200 Bewerbungen folgten 200 Absagen. Ausbildung in Deutschland – ein Einzelfall: Der Videoclip zur Initiative ist unter www.ausbildung-fuer-alle.de zu sehen.
Geplant ist, ihn in 2008 als DVD zu produzieren und gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung zu stellen.

Impressum:

Herausgeber: DGB-
 Bundesvorstand
 Henriette-Herz-Platz 2
 10178 Berlin
www.dgb.de

Verantwortlich:

Hermann Nehls, DGB-
 Bundesvorstand
 Bereich Bildung,
 Qualifizierung und
 Forschung:

hermann.nehls@dgb.de

René Rudolf, DGB-
 Bundesjugendsekretär:

rene.rudolf@dgb.de

Redaktion: DGB-

Infoservice einblick:
a.graef@einblick.info

Materialien

Unter www.ausbildung-fuer-alle.de gibt es Berichte, Informationen, Materialien und Hintergrundinformationen zur Initiative. Neben den Unterschriftenlisten für das Grundrecht auf Ausbildung kann man dort unter anderem folgende Dateien herunterladen:

- Eckpunkte des DGB zur Finanzierung einer Ausbildungsumlage
- Ausbildungsreport 2006 und 2007
- Vorlage für ein Demo-Transparent
- Mustervorlage für eine Präsentation
- Präsentation: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsplatzmarkt
- Hintergrundpapier: Grundrecht auf Ausbildung
- Faltblatt: Es reicht ...

Aufkleber oder Flyer der Initiative können direkt bestellt werden unter:
<https://www.toennes-bestellservice.de/besys2/>

Bestellungen per Post an:

PrintNetwork pn GmbH
 Stralauer Platz 33 - 34
 10243 Berlin
 Telefax 030 – 81 45 93 99

Termine

Deutschland: **Petition** an den Deutschen Bundestag für ein **Grundrecht auf Ausbildung** – Wer noch nicht unterzeichnet hat, sollte das spätestens bis zum **31. Dezember** tun!

Berlin: **Jugendfestival „Berlin 08“**, DGB-Jugend, 13. -15. Juni 2008

Der nächste Newsletter der Initiative erscheint Ende Januar 2008.